

Helmholtzstraße 28,  
Tel. 0211-994160  
presse@laga-nrw.de

40215 Düsseldorf  
Fax 0211-9941615  
www.laga-nrw.de



## Pressemitteilung vom 25. Januar 2010

### Integrationsminister Laschet und LAGA NRW Vorsitzender Keltek rufen zur Wahl auf

- **Mehr als eine Million Wahlberechtigte in 101 Kommunen**
- **Parteien entdecken Integrationsräte**
- **LAGA fordert unkompliziertes Wahlrecht für Eingebürgerte**

*Düsseldorf, 25.01.2010* – In der heutigen Landespressekonferenz rufen NRW Integrationsminister Armin Laschet und der Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Migrantenvertretungen NRW (LAGA NRW) Tayfun Keltek zur Teilnahme an der Integrationsratswahl am 7. Februar 2010 auf.

In den Integrationsräten wirken direkt gewählte Migrantenvertreterinnen und –vertreter sowie Ratsmitglieder mit. Sie stellen das kommunale Fachgremium für Integrationspolitik in den Städten und Gemeinden dar. In 101 Kommunen findet die Wahl statt. Insgesamt sind 1.169 Mandate zu vergeben. Über eine Million Ausländer und Eingebürgerte können in den Städten und Gemeinden an den Wahlen teilnehmen.

„2004 betrug die Wahlbeteiligung im Durchschnitt 12,28 Prozent. Wir wollen die Beteiligung dieses Jahr deutlich erhöhen. Bei den letzten Integrationsratswahlen erreichte Lünen mit 31,9 Prozent die höchste Wahlbeteiligung. Wir sind gespannt, wer dieses Jahr das Rennen machen wird“, so Keltek.

Wie auch immer die Wahlen zu den einzelnen Integrationsräten vor Ort ausgehen werden, eines lässt sich schon vor den Wahlen am 7. Februar sagen: Die Integrationsräte werden von den Parteien als die kommunalen Akteure der Integrationspolitik noch stärker wahrgenommen. „Offenbar hat sich die enge Zusammenarbeit zwischen Migrantenvertretung und Kommunalpolitik so gut bewährt, dass die Parteien selber ein verstärktes Interesse am Integrationsrat haben und eigene Listen ins Rennen schicken“, kommentiert Keltek diese Entwicklung. In insgesamt 43 Kommunen treten Parteilisten zur Wahl an. Keltek hofft nun, dass das hohe Interesse der Parteien sich auch in der praktischen Arbeit nach den Wahlen auswirkt.

Darüber hinaus verstärkte sich der Trend aus den letzten Wahlen nach einer immer stärker werdenden Vielfalt. So gehen nach aktuellen Erkenntnissen der LAGA NRW allein 157 Internationale Listen in den

Städten und Gemeinden an den Start. Auch die herkunftslandorientierten Listen bieten eine Vielfalt. Rund 190 solcher Listen mit Kandidatinnen und Kandidaten aus zirka 40 unterschiedlichen Ländern und politischer Couleur treten an, um die Integrationspolitik in ihrer Kommune mitzugestalten.

„Doch ein Wermutstropfen bleibt“, beklagt Keltek: „Das neue Gesetz zur Förderung der politischen Partizipation in den Kommunen, schränkt das Wahlrecht der Eingebürgerten und Spätaussiedler durch die Fünfjahresklausel deutlich ein. Diese dürfen jetzt nur noch fünf Jahre nach ihrer Einbürgerung oder der Einreise nach Deutschland den Integrationsrat wählen. Außerdem erhalten sie nicht sofort eine Wahlbenachrichtigung, sondern müssen sich erst in das Wählerverzeichnis eintragen lassen. Dies stellt eine unnötige Hürde dar. Gerade eingebürgerte Migranten sind, wie auch wissenschaftliche Untersuchungen ergeben haben, ein dynamischer Faktor im Integrationsprozess. Daher benötigen wir ein stärkeres Engagement der eingebürgerten Migranten in den Integrationsratswahlen. Um dies zu erreichen, fordern wir, dass diese vor den nächsten Wahlen direkt ihre Wahlbenachrichtigung erhalten und die Fünfjahresklausel noch einmal überdacht wird.“

Integrationsminister Laschet erklärte im Rahmen der Landespressekonferenz, dass die LAGA als säkular-demokratische Organisation die offizielle Ansprechpartnerin des Landes in Sachen Integrationspolitik ist und deshalb im neu entstehenden Integrationsgesetz verankert werden sollte, um die Meinung der nichtwahlberechtigten Migrantinnen und Migranten in den Landtag zu transferieren.

Keltek begrüßte diese Erklärung sehr, wünscht sich aber auch eine Neuregelung bezüglich der Funktion der Integrationsräte. Die Landesregierung hat diesen im Gesetz lediglich eine beratende Funktion zugebilligt. „Migrantvertreter möchten aber die Integrationspolitik gemeinsam mit den Kommunalpolitikerinnen und –politikern entscheidend beeinflussen. In welchem Rahmen das geschieht, muss nun nach den Wahlen in den Städten ausgehandelt werden. Die LAGA fordert insbesondere die Parteien auf, ihr eigenes Engagement in Sachen Integrationsräte ernst zu nehmen und setzt auf echte Beteiligung im Sinne einer Integrationspolitik, die die Menschen mitnimmt und nicht ausgrenzt“, so Keltek.

Pressekontakt:

Franz Paszek

presse@laga-nrw.de

Telefon: 0221-994 16 12

Mobil: 0171-532 93 72

*Bildunterschrift Foto im Anhang: LAGA-Vorsitzender Tayfun Keltek beim Wahlauftritt mit NRW-Integrationsminister Armin Laschet*